

Aufbau von Nachbarschaftshilfen - gewusst wie!

Workshop 1

2. Projekttreffen „Nachbarschaftshilfe und soziale Dienstleistungen“ am 18.3.2013 in Bonn

Jutta Stratmann

Fachberatung für Sozialplanung und Bürgerengagement

stratmann@fastra.de

Was heisst denn „Nachbarschaft“?

Vielfältige Lebenssituationen in den Orten, Quartieren

- **Ermöglichung von Kontakten und Kommunikation**
- **Gemeinsames Tun und soziale Netzwerke**
- **Gegenseitige Unterstützung**
- **Bürgerschaftliches Engagement**
- **Mitgestaltung von Nachbarschaften**

Motive für nachbarschaftliches Engagement

- ❖ **Wunsch nach Begegnung**
- ❖ **Kontaktsuche**
- ❖ **Unterstützungsbedarf**
- ❖ **Weitergabe von Erfahrungswissen**
- ❖ **Engagement für Andere**
- ❖ **Bedürfnis nach Selbstgestaltung und neuen Lebensformen**

Dritter Sozialraum

Die Suche nach dem „Wir-Gefühl“

Barrieren	Förderlich
<p>Entsolidarisierung</p> <p>Orientierung an „Defiziten“</p> <p>Rückzugstendenzen</p> <p>Medialisierung des Alltags</p> <p>Entfernungen im ländlichen Raum</p> <p>Wegbrechen der Infrastruktur</p>	<p>Überschaubarkeit</p> <p>Orientierung an den Ressourcen</p> <p>„Nähe auf Distanz“</p> <p>Gemeinsame (Erfolgs-)Erlebnisse</p> <p>Win-Win-Situationen</p> <p>„Die Welt ist nicht zu retten“</p> <p>Klare Verantwortlichkeiten</p> <p>Notwendige Organisation</p>

Leitlinien für eine erfolgreiche Nachbarschaft

- ❖ **Sichtbares Signal für eine lebendige Nachbarschaft geben**
- ❖ **Atmosphäre der wachen Aufmerksamkeit schaffen**
- ❖ **Unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen von Nähe und Distanz berücksichtigen**
- ❖ **Balance zwischen Geben und Nehmen ausgleichen**
- ❖ **Bürgerengagement und -beteiligung ermöglichen und initiieren**
- ❖ **Selbstorganisation ermöglichen und unterstützen**
- ❖ **Verbindende Gemeinsamkeiten und gemeinsame Ziele finden**
- ❖ **Kümmerer gewinnen und unterstützen**
- ❖ **Nachbarschaftlichen Beziehungen ausreichend Zeit geben**
- ❖ **Räume zur Begegnung und für gemeinsame Aktivitäten schaffen**
- ❖ **Regelmäßig Öffentlichkeitsarbeit betreiben**

Mögliche Tätigkeiten der Nachbarschaftshilfe

- **Besuchsdienste, Kinderbetreuung, Entlastung von Angehörigen**
- **Hauswirtschaftliche Hilfen**
- **Einkaufsservice**
- **Bring- und Abholdienste, Fahr- und Begleitdienste**
- **Unterstützung bei Behördenangelegenheiten**
- **Hilfe im Garten oder beim Winterdienst**
- **kleine handwerkliche Dienste**
- **Organisation von Treffs, Vorträgen oder Ausflügen**
- **Informationen und Beratung**

Organisationsformen

- **Verein**
- **Kommunale Trägerschaft**
- **Wohlfahrtsverband, kirchlicher Trägerschaft**
- **Genossenschaft**
- **Tauschringe**
- **Selbstorganisierte Gruppen**

Rahmenbedingungen

- **Koordinationsstelle**
- **Regelung der Haftpflicht-, Unfallversicherung**
- **Finanzierungsquellen:**
 - ➔ **Mitgliedsbeiträge**
 - ➔ **Einnahmen aus Veranstaltungen**
 - ➔ **Nutzerentgelte - Entgelte/ Aufwandsentschädigungen der Geber/ Helfer**
 - ➔ **Kommunale Zuschüsse/ Förderung**
 - ➔ **Bereitstellung von Räumen und Sachspenden**
 - ➔ **Geldspenden**

„Die Kernfrage des freiwilligen Engagements ist die Gewinnung der Hauptberuflichen“

So die These von Paul-Stefan Roß und Hilli Tries in: Wegweiser Bürgergesellschaft 10/2010 vom 28.5.2010

Ausgangspunkt: Studie zu dem Freiwilligenkonzept einer großen diakonischen Einrichtung in Baden-Württemberg mit rund 3.500 Hauptamtlichen und 1.000 Ehrenamtlichen.

Zu Beginn der Untersuchung stand die Frage, wie können weitere Freiwillige gewonnen werden. Zunehmend war die Schlüsselfrage: wie kann eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen gestaltet werden?

Barrieren bei Hauptamtlichen:

- 1. Arbeitsdruck und Überlastung**, Furcht vor Arbeitsplatzabbau, Veränderung des Berufsprofils: hohe Anforderung an Professionalität durch Integration von Freiwilligenarbeit, Mehrarbeit durch Ehrenamtliche
- 2. Fehlende Wertschätzung und Anerkennung** der eigenen Arbeit, „Rosinen“ der Tätigkeit für die Ehrenamtlichen
- 3. Ungenügende Kommunikation** zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen

Hilfe-Mix: Erfolgreiche Bedingungen

- **Wille zur Stärkung des Profils von Ehrenamtlichkeit in der Einrichtung**
- **Aufbau lernender Systeme und von Beteiligungsstrukturen**
- **Regelung von Verantwortlichkeiten**
- **Verlässliche Strukturen schaffen, Integration von Ehrenamtlichkeit in die Abläufe der Einrichtung**
- **Rollen aushandeln, auch für die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen**
- **Bedarfsermittlung und Projektentwicklung, Aufgabenbeschreibungen**
- **Bereitstellung von Räumen, Qualifizierungen**
- **Gelebte Anerkennungskultur**

Fragen an die eigene Organisation

- **Wo sind wir bereit, Gestaltungsräume zu öffnen?**
- **Welche Konsequenzen hat das für unser Profil?**
- **Können wir Räume, Infrastruktur, Geld und einen verantwortlichen Ansprechpartner zur Verfügung stellen?**
- **Wie wird die Arbeit begleitet?**